

LAUFFENER BOTE

22. Woche

28.05.2015

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Lauffener Reitturnier am 6. und 7. Juni

21 verschiedene Prüfungen in den Sparten Dressur und Springen.

Sonntag mit Dressurprüfung Klasse M*

Beginn an beiden Tagen 8 Uhr.

Durchgehende Bewirtung.



Aktuelles

- Hochkarätige Podiumsdiskussion und Karikaturenausstellung eröffnen das Jubiläumswochenende der Städtepartnerschaft (Seite 2)
- Richtfest für die neue Sporthalle und das Betreuungszentrum (Seite 3)



Kultur

- Brückenfest am 20. und 21. Juni mit buntem Programm für Groß und Klein (Seite 4)
- Das Duo Cassard fasziniert mit Melodien aus Mittelalter, Weltmusik und Folktraditionen am 14. Juni (Seite 7)



Amtliches

- Berichtigung der öffentlichen Bekanntmachung Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald (Seite 14)
- Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH (Seite 15/16)
- Öffentliche Sitzung Verbandsversammlung Wasserverband Zaber am 1. Juni (Seite 15)

Nächste Woche vorgezogener Redaktionschluss – Montag, 1. Juni, 8 Uhr

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Lauffen a.N.	Tel. 106-0	Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a.N.	
	Telefax: 07133/106-19	Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)	
	Internet-Adresse http://www.Lauffen.de		
Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de	Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10	Postfiliale (Postagentur)	
Bürgerbüro Lauffen a.N.		Getränkemarkt GEFAKO, Bahnhofstr. 49, Mo. bis Do., 9 bis 13 Uhr; 14 bis 18.30 Uhr, Fr., 9 bis 18.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 13 Uhr	
Sprechstunden Bürgerbüro		Schreibwaren JOSCH, Schillerstr. 18, Mo. – Fr., 8.30 bis 13 Uhr, 14.30 bis 18.15 Uhr; Sa., 8 bis 13 Uhr	
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 18.00 Uhr		
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr		
Sprechstunden übrige Ämter:		Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle	
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 12.00 Uhr	IAV-Stelle für ältere, hilfebedürftige u. kranke Menschen und deren Angehörige	
außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung		Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger	Tel. 9858-25
Bürgerreferentin	Tel. 106-16		
Bauhof	Tel. 21498	Beschützende Werkstätte – Eingliederungshilfe	
Stadtgärtnerei	Tel. 21594	Kontaktperson: Oliver Beduhn	Tel. 2023970
Städt. Kläranlage	Tel. 5160		
Freibad „Ulrichsheide“	Tel. 4331	Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim	
Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27	Tel. 9018283	Pflegedienstleitung: Schwester Brigitta	Tel. 9858-24
Stadthalle/Sporthalle	Tel. 12911 oder 0172/5926004	Nachbarschaftshilfe: Schwester Brigitte Essen auf Rädern	Tel. 9858-26
BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch)	Tel. 200065	Wochenenddienst	
Kindertagesstätten/Kindergärten		30./31.05.2015: Schwestern Manuela, Irina, Madeleine, Petra, Linda, Diana	
Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32	Tel. 5650	Gemeineschwestern, Rieslingstr. 18	Tel. 9858-24
Kindergarten Herrenacker, Körnerstraße 26/1	Tel. 14796	Hospizdienst, Frau Lore Fahrbach	Tel. 14863
Kindergarten, Charlottenstr. 95	Tel. 16676		
Kindergarten Karlstraße, Karlstr. 70	Tel. 21407	Krankenpflege	
Kindergarten, Brombeerweg 7	Tel. 963831	Arbeiter-Samariter-Bund, Bahnhofstr. 39, Lauffen	Tel. 9530-0
Kindergarten Neckarstraße 68	Tel. 2039283	Häusliche Krankenpflege	Tel. 9530-11
Johannes-Brenz-Kindergarten, Herdegenstr. 10	Tel. 5749	Mobiler Sozialer Dienst	Tel. 9530-11
Louise-Scheppler-Kindergarten, Schulstr. 7	Tel. 5769	Essen auf Rädern	Tel. 9530-15
Paulus-Kindergarten, Schillerstr. 45/1	Tel. 6356	d'hoim Pflegeservice	Tel. 07135/939922
Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstr. 7	Tel. 204210/11	Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1 – 3	
Schulen		Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg	Tel. 991-0, Fax 991-499
Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1	Tel. 5137	Ärztlicher Notdienst	
Hort u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule	Tel. 963125	Montag – Freitag: 19 bis 7 Uhr: Notfallpraxis Talheim, Rathausplatz 16,	
Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87	Tel. 4829	Samstag, Sonn- und Feiertag:	
Hort u. Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule	Tel. 962340	8 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am Krankenhaus Brackenheim, Wendelstr 11,	
Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87	Tel. 7673	20 bis 8 Uhr: Notfallpraxis Talheim	
Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15	Tel. 7901	Zentrale Rufnummer:	07133/900790
Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37	Tel. 6868	HNO-Notdienst, Am Gesundbrunnen 20 – 26, 74078 Heilbronn,	
Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17	Tel. 7207	Samstag, Sonntag und Feiertage von 10 – 20 Uhr, ohne Voranmeldung	
Schulsozialarbeit für Werkrealschule	Tel. 0172/9051797	Kinderärztlicher Notfalldienst	
Schulsozialarbeit für Real-/Erich-Kästner-Schule	Tel. 0173/9108042	an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn. Werktags 19 – 22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn; für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kinderarzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.	
Schulsozialarbeit für Herzog-Ulrich-Schule	Tel. 0173/8509852	Zahnärztlicher Notfalldienst	
Schulsozialarbeit für Gymnasium/Hölderlin-Grundschule	Tel. 2024884	Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen erfahren Sie unter	Tel. 07111/787712
Kaywald-Schule f. Geistig- und Körperbehinderte, Charlottenstr. 91	Tel. 98030		
Musikschule Lauffen a. N. und Umgebung, Südstraße 25	Tel. 4894	Bereitschaftsdienst der Augenärzte	
Volkshochschule, Rathaus EG	Fax 5664	kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.	
Anmeldung auch im Bürgerbüro	Tel. 106-51	Unfallrettungsdienst und Krankentransporte	
Museum der Stadt Lauffen a.N.	Fax 9014347	Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)	Tel. 112
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung	Tel. 12222	Krankentransporte (vom Festnetz, ohne Vorwahl)	Tel. 19222
Polizeirevier Lauffen a.N.	Tel. 20 90 oder 110	Hebammen	
Feuerwehr Notruf	Tel. 112	Caroline Eisele, Tel. 9294757, Katrin Geltz, Tel. 0162/4453255	
Freiwillige Feuerwehr Lauffen a.N.	Tel. 21293	Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere	
Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser) nach Dienstschluss	Tel. 07131/562562	30./31.05.2015	
Stromstörungen	Tel. 07131/562588	Dr. Villforth, Heilbronn	Tel. 07131/30003
Notariate	Tel. 07131/610-0	Dr. Guggolz, Bad Rappenau	Tel. 07264/1300
Notariat I; Tel. 2029610 – Notariat II; Tel. 2029621		Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr	
Häckselplatz (Sommeröffnungszeiten)		30.05.: Burg-Apo., Hauptstr. 43, Beilstein	Tel. 07062/4350
Fr. von 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr		31.05.: Mozart-Apo., Lauffener Str. 12, Nordheim	Tel. 07133/7110
Recyclinghof (Sommeröffnungszeiten)			
Do. und Fr. 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr			
Mülldeponie Stetten	Tel. 07138/6676		
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr			
Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel mittwochs von 6.00 bis 16.00 Uhr.			



Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.
 Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49 – 55, 74336 Brackenheim,
 Telefon (07135) 104-200, Fax 104-160.

Richtfest im Schulzentrum



Herr Loch von der Fa. Dechant beim Richtspruch.

Mit einem Essen als Dank an die Baubeteiligten wurde am vergangenen Donnerstag das Richtfest für die neue Sporthalle und das Betreuungszentrum im Schulzentrum Lauffen gefeiert.

Bürgermeister Waldenberger betonte die Bedeutung der neuen Sporthalle für die Schulen und Vereine der Stadt. Handelt es sich doch mit rund 13 Mio. Euro (die Generalsanierung der Realschule mit eingerechnet) um das mit Abstand größte Projekt der Stadt seit langer Zeit. Sein Dank galt den betei-

ligten Baufirmen, Handwerkern, Fachingenieuren und Architekten für die bislang sehr guten Leistungen. Da das Projekt das Ergebnis eines europaweiten Architekturwettbewerbs ist, zeigte sich Waldenberger von der Qualität und der Wirtschaftlichkeit des Entwurfs überzeugt und betonte seine Hoffnung, dass die Bauten nicht wie die alte Hölderlinhalle schon nach 50 Jahren zum „alten Eisen“ gehören, sondern dass hier Gebäude für viele nachfolgenden Generationen entstehen.

Besonders im Hinblick auf die kritische Situation in der vergangenen Woche, als beim Einsetzen der 40 Tonnen schweren Deckenelemente der Sporthalle ein Autokran wegen eines Bedienungsfehlers des Kranfahrers in gefährliche Schiefelage geriet, zeigte sich Waldenberger dankbar, dass der Vorfall glimpflich und ohne Schäden ausgegangen war und äußerte den Wunsch nach einer unfallfreien Baustelle für die restliche Bauzeit.

Abschließend dankte er dem Gemeinderat für seinen Mut, das Gesamtprojekt trotz diverser Kostensteigerungen auf den Weg zu bringen. Im Anschluss merkte Architekt Müller an, dass nun mit dem Richtfest zum ersten Mal die städtebauliche Idee der beiden Gebäude an der Ostseite des



Der Rohbau der Sporthalle ist nahezu abgeschlossen

Schulcampus zu spüren sei. Sporthalle und Betreuungszentrum verhielten sich wegen der ähnlichen Formensprache wie ein großer und ein kleiner Bruder, wobei die Sporthalle aus funktionalen Gründen eher geschlossen gehalten ist und dafür das Betreuungszentrum große Transparenz und Offenheit ausstrahlen und Einblicke gewähren soll.

Anfangs habe er, so der Kölner Architekt, erst mal schwäbisch lernen müssen. Im Hinblick auf den Beinahe-Unfall zitierte er mit einem Augenzwinkern Artikel 2 und 3 aus dem rheinischen Grundgesetz:

„Et kütt wie et kütt.“ und „Et hätt noch emmer joot jejeange“.

Baugenehmigung für LebensWerkstatt in Lauffen am Neckar



Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger überreicht Vorstand Pfarrer i.E. Hans-Christoph Ketelhut die Baugenehmigung.

Der nächste Meilenstein ist geschafft. Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger überreichte

jetzt an Pfarrer i.E. Hans-Christoph Ketelhut, Vorstand der Beschützenden Werkstätte, die Baugenehmigung für das Projekt LebensWerkstatt Lindenstraße. Mitten in der Stadt, mitten im Leben entstehen hier Wohnungen für 21 Menschen mit Behinderung, die ambulant über das Servicecenter im Erdgeschoss betreut werden. Zusätzlich entsteht hier auch ein Vereinsraum, der voraussichtlich von der Volkshochschule genutzt wird.

„Dadurch würden wir noch mehr Begegnungen mit den Lauffenern schaffen, mehr Leute von außen rein bekommen“, freut sich Ketelhut. Waldenberger erinnert sich daran, als er in seinen ersten Jahren an der gleichen Stelle noch die Menschen in der Werkstatt besucht hatte, bevor der Standort nach Talheim verlegt wurde. „Die Unterbringung an den Lebensorten ist für die gesamte Gesellschaft

ein Riesenprojekt.“ Ein solches Inklusionsprojekt wie hier halte er nicht nur deswegen für außerordentlich sinnvoll.

Info

Die Beschützende Werkstätte für geistig und körperlich Behinderte Heilbronn e.V. ist das führende Sozialunternehmen für Menschen mit geistiger Behinderung im Erwachsenenalter in der Region Heilbronn-Franken. Sie wurde 1967 von der Heilbronner Bürgerschaft gegründet und ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Heute ist die Beschützende Werkstätte mit mehr als 500 angestellten Mitarbeitern (in Voll- und Teilzeit) an sieben Standorten von Heilbronn bis Crailsheim tätig. Rund 1.300 Menschen mit Behinderung werden in den Bereichen Arbeit, Förderung und Betreuung, Bildung sowie etwa 430 Klienten im Wohnbereich bei der selbst gestalteten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützt.

Brückenfest in Lauffen a.N. am 20. und 21. Juni

Das Fest der Vereine und Einrichtungen unserer Stadt



Arrowhead spielt auf der Bühne im Rathaushof.

Am Samstag, 20. und Sonntag, 21. Juni, ist es wieder so weit – das im zweijährigen Turnus stattfindende Brückenfest steht an. Zwei Tage Programm bieten Abwechslung für Groß und Klein. Vom Rathausgarten, durchs Städtle bis zum Sonnenplätzle, über die Alte Neckarbrücke, entlang der Ufer- und Kiesstraße, vorbei am Backhausplätzle bis zum Kiesplatz erstreckt sich das Festgelände, auf dem einiges geboten wird.

Am Samstag wird das Fest offiziell eröffnet durch Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger, begleitet von Salutschüssen der Böllergruppe des Schützenvereins und Musikstücken der Stadtkapelle, Musikverein e.V. Lauffen a.N. Am Abend steht Live-Musik in ganz unterschiedlichen Stilrichtungen auf vier Bühnen auf dem Programm.

Im Burghof spielt die Band „Arrowhead“ mitreißende Versionen bekannter Rock- und Popsongs. Klassiker von CCR, Bruce Springsteen, Deep Purple; The Who oder Golden Earring dürfen da ebenso wenig fehlen wie Ohrwürmer von Whitesnake, Bryan Adams oder den Rolling Stones.

Der Neckarwestheimer Singer und Songwriter, Michael Eb, schlägt auf der Bühne im Städtle etwas ruhigere Töne an. Gemeinsam mit dem Gitarristen Ricky Jenker präsentiert er „unplugged“ seine Eigenkompositionen, mit gefühlvollen Texten und harmonischen Melodien. Seine aktuelle Single „Lost in the Sea“ produ-

zierte er mit Sunrise Avenue Produzent Jukka Backlund. „Me and the Heat“, die begehrteste Cover- und Partyband aus dem Rhein-Neckar Raum, heizt den Zuhörern auf der Hauptbühne in der Uferstraße ordentlich ein. Doch – „Me and the Heat“ ist viel mehr als nur eine Coverband. So wurden seit Bestehen der Band vier Alben und sechs Singles veröffentlicht und ständig wird an neuem, eigenem Songmaterial gearbeitet.



Michael Eb tritt auf der Bühne im Städtle auf.

Auf der ZEAG-Jugendbühne, begleitet und unterstützt vom Lauffener Jugendrat, startet der ereignisreiche Abend mit einem Jugendbandcontest, bei dem fünf Bands aus nah und fern ihr Talent beweisen können. Anschließend sorgen der Reggae-Musi-

ker „Miwata“ und DJ Max für beste Stimmung bis spät in die Nacht.

Am Brückenfest-Sonntag stehen die Familien im Mittelpunkt. Zahlreiche Aktionen auf dem Fluss, am Ufer in der Stadt und auf der Brücke sorgen bei Jung und Alt für einen unterhaltsamen Nachmittag.

Nähere Informationen zu den verschiedenen Ständen, Aktionen und Bühnenstandorten folgen in den kommenden Ausgaben des Lauffener Boten mit einem Übersichtsplan.



Am Sonntag sorgt Wobbie Rilliams für einen mitreißenden Festausklang.

In den Abendstunden sorgt die Band „Wobbie Rilliams“ mit Coversongs von Robbie Williams für einen gefühlvollen und doch mitreißenden Ausklang. Auf der Jugendbühne ziehen ab 17 Uhr die Künstler beim Poetry Slam die Aufmerksamkeit auf sich. Im Anschluss darf die Gewinnerband des Bandcontest nochmals ihr Können unter Beweis stellen. An der von der ZEAG gesponserten Jugendbühne endet der Tag entspannt mit einem Acoustic-Live-Act.

Im Mittelpunkt des Brückenfests stehen auch in diesem Jahr die Vereine und Einrichtungen unserer Stadt, die an beiden Tagen an ihren Ständen für das leibliche Wohl sowie mit vielfältigen Aktionen für Spiel und Spaß sorgen.

Bei Wurst und Steaks vom Grill, Schnitzel und Maultaschen, Spargel, Fisch, Kartoffel- und Zwiebel- sowie Flammkuchen, Currywurst und Pommes, chinesischen und türkischen Spezialitäten sowie Crêpes, Gebäck, Kaffee und Kuchen bleiben keine Wünsche offen.

Apfelschorle und Wasser, Cola und Fanta, Secco, Sekt und Wein, Cocktails und Sprizz-Getränke sowie eine reichhaltige Bierauswahl sorgen bei hoffentlich gutem Wetter für Abkühlung. ■

Fun-Triathlon Katzenbeißer-Cup



Um die Wette paddeln, rennen und Weinkisten stapeln heißt es beim Katzenbeißer-Cup.

Sie haben Lust am Fun-Triathlon Katzenbeißer-Cup mitzumachen? Dann vergessen Sie nicht, sich und Ihre Freunde und Bekannte anzumelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt:

Der Katzenbeißer-Cup ist ein Mannschafts-Spaß-Dreikampf mit folgenden Disziplinen:

- Paddeln*
- Laufen
- Weinkisten stapeln

Eine Mannschaft besteht aus 4 Personen. Mitmachen kann jeder, der gesund ist und schwimmen kann. Jedes Mannschaftsmitglied absolviert alle Disziplinen und hat alle Kontrollpunkte zu passieren.

Die Zeit wird beim Eintreffen des vierten Mannschaftsmitgliedes im Zielbereich gestoppt.

Kontrollpunkte:

- Start
- Wendeboje
- Bootsausstieg
- Diverse Streckenposten Laufstrecke
- Kistenstapeln

Aus organisatorischen Gründen können maximal 32 Mannschaften an dem Wettbewerb teilnehmen. Der Wettkampf erfolgt in Läufen mit vier Mannschaften.

Hier die wichtigsten organisatorischen Informationen:

- Streckenverlauf:
 - Paddelstrecke im 4er-Kanadier: ca. 400 m im Unterwasser der Schleuse
 - Laufstrecke: ca. 400 – 450 m vom Ausstieg am Kanal entlang über die Treppen zum Marktplatz und dann zur Kistenstapelstation auf der alten Neckarbrücke
- Termine:
 - Meldeschluss: 16.6.2015, 18 Uhr (Achtung: es können nur 32 Mannschaften teilnehmen! Wer zu spät kommt ...)

– Start: 21.06.2015, um 13 Uhr

– Unterweisung und Mannschaftseinteilung: 12:30 Uhr am Bootseinstieg im Unterwasser der Schleuse
 – Siegerehrung und Preisverleihung: nach dem letzten Lauf direkt vom Sprecherwagen

- Startgebühr: 20 € pro Mannschaft
- Anmeldung: im Bürgerbüro, dabei ist die Startgebühr zu entrichten
- Weitere Informationen erhalten Sie

– im Bürgerbüro

– auf der Homepage des TV Lauffen (www.tvlauffen.de)

– im Lauffener Bote

*Wichtig: Kanu-Übungstermin

Der Kanuverleih „Zugvögel“, der freundlicherweise die Boote für den Triathlon zur Verfügung stellt, bietet an seiner Station im Oberwasser der Schleuse am Sonntag, 14. Juni, um 11 Uhr, einen Übungstermin für die teilnehmenden Mannschaften an. Der Katzenbeißer-Cup wird wieder traditionell organisiert vom Turnverein Lauffen a.N. ■

Lauffener Reitturnier am 6. und 7. Juni beim Landturm

Der Reitverein Lauffen a.N. veranstaltet am 6. und 7. Juni sein 42. Reitturnier auf seiner Vereinsanlage am Lauffener Landturm. Etwa 350 Reiter haben sich für insgesamt 860 Starts angemeldet. Vorgesehen sind insgesamt 21 verschiedene Prüfungen in den Sparten Dressur- und Springen. Den Sonntag krönt die Dressurprüfung der Klasse M*.



**REITERVEREIN
LAUFFEN A. N. E. V.**
AM LANDTURM

Aber auch die jüngsten Reiter können schon ihr Können in den Führzügel- und Reiterwettbewerben zeigen,

während die Eltern und Großeltern bei einer Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen oder Torte zuschauen. Auf dem Parcours an der Landturmstraße finden die Springprüfungen statt. Geboten werden neben Springreiterwettbewerben verschiedene Prüfungen bis Klasse L. Tolle sportliche Höchstleistungen in einem grünen Ambiente versprechen ein spannendes Turnierwochenende. An beiden Turniertagen beginnt das Programm um 8 Uhr, der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl während der Veranstaltung ist an beiden Tagen mit Bewirtung von Kuchen bis hin zur schwäbischen Küche bestens gesorgt. So können die Besucher am Rande des Springparcours an der Landturmstraße unter Bäumen gemütlich bei Maultaschen, Leckerem vom Grill, Salat und Apfelschorle sitzen, während nebenan spannende Wettbewerbe ausgetragen werden.

Der Reitverein Lauffen veröffentlicht im Internet auf seiner Homepage „www.rv-lauffen.de“ einen Anfahrts-



und Parkierungsplan. Besucher des Reitturniers werden gebeten, bei der Anfahrt mit dem Pkw frühzeitig einen Parkplatz zu suchen und Rücksicht auf die Gespanne der Teilnehmer zu nehmen. Die Reitanlage ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: unmittelbar vor der Anlage befindet sich die Bushaltestelle „Landturm“, die aus Richtung Heilbronn, Flein und Talheim sowie aus Richtung Lauffen und Neckarwestheim mit der Buslinie 651 angefahren wird. ■

Städtepartnerschaften? Zukunftsprojekt!

Hochkarätige Podiumsdiskussion und Karikaturenausstellung eröffnen das Jubiläumswochenende der Städtepartnerschaft

Der 40. Geburtstag: Der Schwabe wird g'scheit. Die Lauffener feierten am Pfingstwochenende mit fast 100 Gästen aus La Ferté-Bernard eine bestens funktionierende, gelebte „gescheite“ Partnerschaft.

Podiumsdiskussion in der Alten Kelter



Über die Bedeutung der Städtepartnerschaften diskutierten (v. l. n. r.): Werner Spec, Alena Täschner, Rainer Wieland, Hélène Stauss und Holger Gayer. (Foto: Kieser-Hess)

Den Auftakt der zahlreichen Veranstaltungen bildete eine hochkarätig besetzte, interessante und zielführende Podiumsdiskussion zum Thema „Städtepartnerschaft – Zukunftsprojekt oder Auslaufmodell“.

Der stellvertretende EU-Parlamentspräsident Rainer Wieland, Ludwigsburgs Oberbürgermeister Werner Spec, die Lauffener Studentin Alena Täschner und die in Stuttgart lebende Französin Hélène Stauss machten sich, moderiert von Holger Gayer, Redakteur der Stuttgarter Zeitung, dabei ihre Gedanken.

„Wahnsinn“ war es für Hélène Stauss als sie 1984 nach Deutschland kam, „dass zwei Länder nebeneinander so verschieden sind“. Heute sieht sie trotz der immer noch vorhandenen Sprachbarrieren, Deutschland und Frankreich gemeinsam als „Motor von Europa“ und umso wichtiger ist es für sie, „dass man sich versteht und gut kennenlernt und dazu reicht ein Urlaubsbesuch nicht aus“. „Jeden Tag neuen Mut“, das erfordert für Rainer Wieland die Städtepartnerschaft, „man muss immer sein Haus für Fremde aufmachen und lernen nicht nur aus dem eigenen Blickwinkel auf die Welt zu schauen“. Mehr miteinander als übereinander reden ist für den Europapolitiker wichtig, denn „man muss verstehen lernen, warum andere eine andere Lebenswirklichkeit haben“.

Das kann man bestens in einer gut funktionierenden Städtepartnerschaft, davon ist Ludwigsburgs Oberbürgermeister Werner Spec überzeugt, dessen Gemeinde als eine der ersten eine der mittlerweile 2200 Städtepartnerschaften eingegangen ist. In gemeinsamen Projekten sieht er neben dem Schüleraustausch und zweisprachigen Kindergartenangeboten ein Standbein der Partnerschaft. Ludwigsburg und Montbéliard haben zusammen die Hilfe für ein Dorf in Burkina Faso organisiert.

Dass immer weniger Schüler die Sprache des anderen Landes lernen, ist für die Diskutanten kein so großes Problem, denn „früher hat man sich mit Händen und Füßen unterhalten und heute könnte Englisch, das in beiden Ländern fast alle Schüler lernen, der Türöffner sein“, so Rainer Wieland. Gemeinsam haben alle den europäischen Gedanken einer solchen Partnerschaft betont, als Grundstein für ein freies und friedliches Europa.

Deutsch-französische Karikaturen-Ausstellung

Am Samstagnachmittag wurde im Museum eine Ausstellung zum Thema „Die deutsch-französischen Beziehungen in der politischen Karikatur“ eröffnet. In Frankreich sei die Karikatur im Alltagsleben ein unverzichtbarer Teil der streitbaren politischen Kultur, bemerkte Annemarie Gutensohn in ihrer Eröffnungsrede. Karikaturen sind frech, respektlos und legen den Finger schonungslos in die offene Wunde, decken gnadenlos Fehler auf, so beschrieb die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees die Zeichnungen mit der spitzen Feder. Karikaturen begleiten für sie mit Humor und Satire die Freundschaften, die zwischen den beiden Ländern entstanden sind, die Städtepartnerschaften, ihren „anfangs doch etwas holprigen, nicht immer ballettreifen Paarlauf“.

„Unsere Partnerschaft darf sich nicht auf den Lorbeerkränzen des Erreichten ausruhen“ forderte Annemarie Gutensohn, denn „Lorbeerkränze welken in kurzer Zeit“. Für sie bleibt die unermüdliche Pflege der Freundschaft ein Zukunftsprojekt. Ebenso wie für Nicolas Chable, den Vorsitzenden des französischen Comités de Jumelage, der in seinem Grußwort betonte, „wir sind da um der Jugend den Weg zu weisen, den wir angefangen haben“. Freundschaft heißt für ihn auch Toleranz und wer die Karikaturen annehmen kann, könne auch sich selbst und andere annehmen. Für andere da sein, das gehört für den Gast aus Frankreich mit zur Freundschaft, die regelmäßig gepflegt werden muss. Die interessante und humorvolle Ausstellung ist noch bis einschließlich zum Brückenfestsonntag, 21. Juni, im Lauffener Museum im Klosterhof während der üblichen Öffnungszeiten (Sa. & So., 14 – 17 Uhr) zu sehen. Ulrike Kieser-Hess



Lieblingskarikatur: Michel Arbouys aus LFB gefiel das Bild zum Gewinn der Fußball-WM am besten. (Foto: Keßler)

Einig waren sich alle, gemäß dem zwischen Frankreich und Deutschland 1963 geschlossenen Freundschaftsvertrag, dem Élysée-Vertrag: Der Jugend kommt die entscheidende Rolle bei der deutsch-französischen Partnerschaft zu.

Alena Täschner hat in La Ferté-Bernard als Austauschschülerin und Praktikantin „ein zweite Familie gefunden“, und sieht in der Städtepartnerschaft eine Möglichkeit des Kennenlernens, die es lohnt, „sie in die Zukunft zu begleiten“.



Musikalische Beutezüge durch Länder und Epochen

Das Duo Cassard fasziniert mit Melodien aus Mittelalter, Weltmusik und Folktraditionen

Elemente keltischer Musik verbinden sich mit orientalischen Klängen, wenn die beiden Vollblut-Musiker Christoph Pelgen und Johannes Mayr ihre vielen Instrumente auspacken. Zu hören sind sie mit Dudelsäcken, Bombarde, Low Whistle, Mandoline, Mandola, Akkordeon, Schlüsselfidel, Bass-Schlüsselfidel, Orgel und Gesang am Sonntag, 14. Juni, um 18 Uhr in der Lauffener Martinskirche.

Als „traditionelle Musik von morgen“ beschreiben die beiden ihre faszinierende Musikmischung. Karten gibt es im Vorverkauf im Lauffener Bürgerbüro (07133/20770) für 12 €, ermäßigt 10 € sowie im Internet unter

www.lauffen.de.

Gleich dem Vorbild des „Namensgebers“ Jacques Cassard, eines bretonischen Freibeuters, begeben sich die beiden Musiker auf einen Beutezug durch verschiedenste Folk-Traditionen und Epochen. Dies dient letztlich dazu, mit viel Spaß schöne Musik zu machen. Mit einer enormen dynamischen Bandbreite entführt das Duo sein Publikum in stürmische Gewässer, um es im nächsten Augenblick mit zarten Tönen von Schlüsselfidel und Mandoline auf ruhiger See dahinschweben zu lassen.

Eine Veranstaltung der vhs Unterland, der Ev. Kirchengemeinde und der Stadt Lauffen a.N. ■



Boule-Party des Heimatvereins am 3. Juni

„Ein friedliebendes Spiel, das auf seiner Reise um die Welt langsam aber sicher zur Völkerverständigung beiträgt“, so beschrieb Marcel Pagnol das Boule-Spiel.

Am Mittwoch, 3. Juni, ab 18 Uhr, macht das beliebte aus Frankreich stammende Kugelspiel bei seiner

Reise um die Welt in Lauffen Station und zwar bei der diesjährigen Boule-Party des Heimatvereins an der Anlage vor dem Museum.

In lockerer Atmosphäre, bei einem Glas Wein, kann man an diesem Abend ganz entspannt und ohne Wettkampfdruck bei einem kleinen Turnier sein

Glück auf der Boule-Bahn versuchen. (Kugeln werden gestellt, Eintritt frei)

„Boule ist die schönste Art, einen Nachmittag zu verträdeln“ sagte ein Franzose. Es ist auch eine perfekte Art, einen Abend mit Freunden und ein wenig Sport zu genießen, sagt der Lauffener Heimatverein. ■

Sitzung des Jugendrats am 9. Juni



Die nächste öffentliche Sitzung des Jugendrats findet am Dienstag, 9. Juni, um 19 Uhr in der Spielothek der Hölderlin-Werkrealschule statt.

Alle interessierten Jugendlichen sowie Erwachsene sind hierzu herzlich eingeladen. Bei Interesse einfach mal vorbeischaun. ■

Vorverlegter Redaktionsschluss

Für die Kalenderwoche 23 (Erscheinungstermin: Mittwoch, 3. Juni) ist Redaktionsschluss am Montag, 1. Juni, um 8 Uhr. Bitte beachten Sie: Der Redaktionsschluss wurde auf Montag verlegt, so dass die Vereinsberichte vom Wochenende noch eingestellt werden können. ■

Erzählkaffee am 18. Juni im Mittel.punkt

Im Juni findet das Erzählkaffee erst am dritten Donnerstag, am 18. Juni, von 15 bis 17 Uhr in der städtischen Begegnungsstätte im Haus Mittel.punkt, Bahnhofstraße 27 statt.

Das Erzählkaffee ist ein Plausch, der in zwangloser Runde mit der Autorin

von „dienstags um 6“, Ulrike Kieser-Hess, monatlich stattfindet.

Herzlich willkommen sind alle, ob älter oder jünger, die gerne erzählen oder gerne zuhören, die uns eine ganz persönliche Lauffener Erinnerungsgeschichte mitbringen. ■





Erlebnisweinwagenfahrt mit dem „Katzenbeisser-Carrus“ am Sonntag, 31. Mai Wein-Wagen-Geschichte(n) erleben und erFAHREN

Speziell für Interessierte, die sich mit keiner Gruppe anmelden können, sondern gerne allein oder zu zweit eine Fahrt mit dem Katzenbeisser-Carrus machen möchten, wird am Sonntag, 31. Mai, eine offene Fahrt angeboten. Treffpunkt ist um 14 Uhr am

Parkplatz Hagdol. Die Fahrt dauert ca. 4 Stunden.

Es werden 5 Spätleseweine, Leckeres aus Wurst, Käse und Brot u. v. m. gereicht. Bitte melden Sie sich bei G. u. M. Buck, Tel. 07133/5117, katzenbeisser-carrus@gmx.de für weitere Infos. ■

20 Jahre „Ganz an Ihrer Seite“ Haus Edelberg feiert sein Jubiläum Wir feiern unser 20-jähriges Bestehen am 13. Juni



In Lauffen eröffnete am 1. August 1995 das Senioren-Zentrum Haus Edelberg seine Pforten. Inzwischen hat sich das Senioren-Zentrum in der Stadt und der Umgebung als feste Institution etabliert und feiert nun sein 20-jähriges Jubiläum am 13. Juni.

Viele, angefangen von der Stadtverwaltung Lauffen und den benachbarten Gemeinden, ehrenamtlichen Mitarbeitern, Vereinen, Institutionen, Ärzten und Krankenhäusern, den sozialen Diensten bis hin zu den Angehörigen unserer Bewohner, arbeiten

aktiv daran mit, dass das Senioren-Zentrum, dessen Bewohner und Mitarbeiter fester Bestandteil des Gemeindelebens sind.

Dafür wollen sich alle Mitarbeiter und Angelika Franz, Einrichtungsleitung des Senioren-Zentrums Haus Edelberg Lauffen, bei allen Beteiligten mit einem Fest am Samstag, 13. Juni, bedanken. Es erwartet Sie ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Auch das Haus Edelberg-Küchenteam freut sich darauf, Sie an diesem Tag kulinarisch verwöhnen zu dürfen. ■

Unser Festprogramm:

10.00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst mit Pfarrer Christof Fröschle und Diakon Jochen Meißner
Herr Budweg begleitet den Gottesdienst am Klavier

Alfred Schlagenhauf und seinen ehrenamtlichen Helfern mit Kaffee und süßen Köstlichkeiten verwöhnen.
Lieder zum Mitsingen mit Frau Schmid am Akkordeon.

11.00 Uhr „Drehorgel Günter“
unterhält Sie mit bekannten Liedern auf seiner Drehorgel

15.30 Uhr Ehrung langjähriger Mitarbeiter durch die Geschäftsführer
Sebastian Kabak und Michael Wipp

12.00 Uhr Mittagessen
• Spezialitäten aus unserer Küche
• Frischgezapftes kühles Bier vom Fass

16.00 Uhr Orientalische Tänze
mit Leyla und ihrer Tanzgruppe

14.00 Uhr FESTAKT Musikalischer Auftakt
• Begrüßung durch Einrichtungsleiterin Angelika Franz
• Festrede von Haus Edelberg-Geschäftsführer Michael Wipp
• Grußwort von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger

16.30 Uhr Akkordeonorchester Lauffen

17.00 Uhr Schlussworte der Einrichtungsleitung Angelika Franz

Interessierten Besuchern zeigen wir gerne unser Haus, mit allen Informationen, die Sie sich wünschen!
Die Einrichtungsleiterin Angelika Franz und das ganze Haus Edelberg-Team freuen sich auf Ihren Besuch!

15.00 Uhr Eröffnung des Museumscafés unter den Pavillons
Dort wird Sie der Förderverein Haus Edelberg Lauffen e.V. mit ihrem Vorsitzenden

Haus Edelberg Senioren-Zentrum Lauffen
Klosterhof 1+3 | 74348 Lauffen a.N. Tel. 07133/9910
lauffen@haus-edelberg.de

Haus Edelberg
Senioren-Zentrum Lauffen



Spatenstich für den Bau einer Demenz-Wohngemeinschaft



Logo Verein Lindenhof e.V.

Am Mittwoch, 13. Mai, erfolgte in der Lindenstraße 6 im Rahmen eines kleinen Festakts der Spatenstich für einen neuen Gebäudekomplex, der bis zum Sommer 2016 fertiggestellt werden soll. Im Erdgeschoss sind barrierefreie Räumlichkeiten für die ge-

plante Demenz-WG und im ersten Obergeschoss für Außenwohngruppen der Stiftung Lichtenstern geplant.

Der Verein „Lindenhof“ fördert die Gründung einer ambulant betreuten Demenz-WG für bis zu acht Bewohner und will zudem deren Alltag mit ehrenamtlichen Angeboten unterstützen. Vereinsvorstand Ulrich Kammerer sagte treffend: „Der Bau ist für Menschen, die so sind wie die Spaten, die hier stehen, manche sind abgenutzt, andere wieder hergerichtet. Hier entsteht Raum für eine WG, in der sich jeder so einbringen kann, wie er möchte“.

Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger hält den Standort wegen der Zentrumsnähe und der Nachbarschaft zur Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren und betreutes Wohnen für sehr geglückt.



Er begrüßte auch die private Initiative und den städtebaulichen Entwurf. Dieser Meinung schlossen sich die Pfarrer Gunter Bareis von der evangelischen Gemeinde und Michael Donnerbauer von der katholischen Kirchengemeinde an. Letzterer sprach den Segen. ■

(von links): Ulrich Kammerer, Magnus Bayer, BM Klaus-Peter Waldenberger, Bauleiter Hartmut Lehmann, Dieter Reichert (Diakonie), Pfarrer Gunter Bareis, Klaus Schifferer (Stiftung Lichtenstern).

Bürgermeistersprechstunde im BBL

Im Juni erst am 13. Juni



Die nächste offene Sprechstunde des Lauffener Bürgermeisters im Juni findet wegen Urlaub nicht wie gewohnt am ersten Samstag, sondern erst am zweiten Samstag, 13. Juni, von 10 – 12 Uhr im Bürgerbüro am Bahnhof (BBL) statt.

Fragen und Anliegen aus der Mitte der Bürgerschaft können dem Bürgermeister bei der regelmäßig stattfindenden Sprechstunde persönlich vorgetragen werden. ■

Das Museumscafé lädt ein ...

Am Wochenende ist das Museumscafé am Samstag, 30. und Sonntag 31. Mai, von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Genießen Sie Kaffeespezialitäten und Kuchen oder auch ein Gläschen Wein oder ein anderes Getränk in der herrlichen Parkatmosphäre des Museums.

Ganz aktuell können Sie dabei noch die französische Karikaturenausstellung

im Museum, die anlässlich der Partnerschaftsfeierlichkeiten „40 Jahre Lauffen a.N. – La Ferté-Bernard“ initiiert wurde, besichtigen.

Frau Friedel, die das Museumscafé an diesen beiden Tagen organisiert, freut sich auf Ihren Besuch.

Die nächsten Termine sind am Feiertag, 4. Juni, sowie Samstag, 6. und Sonntag, 7. Juni, jeweils von 14 bis 18 Uhr. ■



Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25. März

Umfrage des Jugendrats zum Thema Jugendhaus – Vorstellung der Ergebnisse

Insgesamt wurden 2.000 Postkarten an die Lauffener Jugendlichen versandt, worauf 140 Rückmeldungen eingegangen sind. Das Ergebnis der Umfrage spiegelt die Vorstellungen der Umfrageteilnehmer hinsichtlich der Ausgestaltung eines Jugendhauses. Demnach wünschen sich die Jugendlichen überwiegend ein freies Jugendhaus. Es soll ein Treffpunkt mit attraktiver Ausstattung und Öffnung am Wochenende sein. Eine Bar, ein Billardtisch, eine Fernseh-Ecke und freies W-LAN gehören nach Meinung vieler Jugendlicher zur erforderlichen Ausstattung. Besonders wichtig ist gemäß dem Umfrageergebnis ein „Chillout“-Bereich.

Stadtrat Jäger bedankt sich beim Jugendrat für die Durchführung der Umfrage. Leider wurde aus seiner Sicht diese Arbeit durch die geringe Beteiligung der Jugendlichen an der Umfrage nicht ausreichend gewürdigt. Offensichtlich steht die Mehrheit der Jugendlichen nicht hinter der Idee eines Jugendhauses. Ein Jugendhaus scheint nicht mehr zeitgemäß zu sein. Durch den Ganztageschulbetrieb und die Vereinsvielfalt in Lauffen besteht keine Notwendigkeit eines Jugendhauses. Der große Wunsch nach einem „Chill“-Raum zeigt, dass die Jugendlichen keine Betreuung und kein festes Programm benötigen. Stadtrat Dr. Mühlshlegel bedauert die geringe Beteiligung an der Umfrage. Stadtrat Dr. Mühlshlegel erscheint ein Jugendhaus nicht mehr zeitgemäß. Er kann sich gut vorstellen, den Jugendlichen in bestehenden städtischen Einrichtungen einen „Chill-Raum“ oder einen Probenraum anzubieten. Auf Nachfrage von Stadträtin Kieser-Hess erläutert Herr Lautenbach, Vorsitzender des Jugendrats, dass die Umfrage zu jeder Frage verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgegeben hat. Stadtrat Herrera Torrez lobt die Durchführung der Umfrage. Die geringe Beteiligung darf seiner Meinung nach nicht zu negativ bewertet werden. Die Anzahl der Rückläufer steht nicht im Zusammenhang mit dem Bedarf eines Jugendhauses. Das Modell des Jugendhauses kann durchaus noch zeitgemäß sein. Der Gemeinderat sollte sich seiner Meinung nach auch weiterhin mit diesem

Thema beschäftigen. Stadtrat Schuh bedankt sich bei den beiden Vertretern des Jugendrates für die geleistete Arbeit. Aus der Umfrage ist zu erkennen, dass es eine Betreuung geben soll. Er sichert dem Jugendrat weitere Unterstützung zu. Stadtrat Köhler spricht dem Jugendrat seinen Dank aus und ist davon überzeugt, dass sich bei diesem Thema noch einiges bewegen wird. Bürgermeister Waldenberger hält ein betreutes Jugendhaus für geboten. Ein offener Betrieb ist nicht vorstellbar.

Schließlich informiert Herr Lautenbach den Gemeinderat über die Ideen des Jugendrates zur Nutzung des Kiesplatzes. Denkbar wären verschiedene Aktionen wie beispielsweise die Installation einer Slackline, die Durchführung von Blobbing-Wettbewerben, der Errichtung einer Beachsoccer-Anlage, und die Einbindung einer Musikbühne.

VHS Unterland, Außenstelle Lauffen a.N. – Bericht zur aktuellen Situation



Silke Schlaier, Leiterin Außenstelle Lauffen a.N.

Die VHS bietet ein Bildungsangebot für eine breite Zielgruppe, gleichzeitig ermöglicht sie Begegnung. Die Teilnehmerzahlen und die Angebote nehmen zu. Dies spiegelt sich bei der Summe der Kursgebühren. Auch der Landeszuschuss hat sich wieder erhöht, das Niveau von 1994 aber noch nicht erreicht. Die Kommunen sind für die örtliche Ausstattung der VHS vor Ort zuständig und es wird von den Kommunen ein Pro-Kopf-Zuschuss je Einwohner bezahlt. Die Bezahlung der

Außenstellenleiterin erfolgt nach tatsächlich abgehaltenen Kursen. Rund 50 % der Teilnehmer kommen von außerhalb. Frau Schlaier führt aus, dass die räumliche Situation in Lauffen nicht optimal ist. Die Kurse finden in unterschiedlichen Orten und Räumen statt, dies führt zu hohem organisatorischem Aufwand. Frau Schlaier äußert deshalb den Wunsch nach einem zentralen Bildungshaus. Durch den Neubau der Sporthalle, der Nutzungsänderung im Gebäude der Musikschule und dem Neubau des Kinderhauses in der Körnerstraße erhofft sie sich eine Verbesserung der Raumsituation.

Stadtrat Jäger bedankt sich für die geleistete Arbeit und das Engagement von Frau Schlaier. Stadträtin Kieser-Hess schließt sich den Dankesworten an und hebt die große Vielfalt des Kursangebotes hervor. BM Waldenberger verweist auf drei neu zur Verfügung stehende Räume in der Musikschule. Diese können beispielsweise vormittags von der VHS genutzt werden.

Kläranlage – Ergebnis der Energieanalyse

Etwa 95 % des gesamten Stromverbrauchs auf Kläranlagen entfallen auf die elektrischen Antriebe von Pumpen, Verdichter, Belüfter, Rührwerken, Räumereinrichtungen, Förder- und Hebeeinrichtungen und sonstigen Aggregaten. Der Rest verteilt sich auf Mess-, Steuer-, Regel- und Nachrichtentechnik sowie auf elektrische Heizgeräte und Beleuchtung.

Kläranlagen müssen kontinuierlich unter betriebswirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten optimiert werden. Die primäre Zielsetzung ist die Ableitung und Reinigung des Abwassers. Neben den Abwasseremissionen muss kontinuierlich darauf hin gearbeitet werden, Reststoffanfall, CO₂-Emissionen und Energieverbrauch zu minimieren. Die Lauffener Kläranlage ist in Spitzenzeiten (Weinkampagne) bis 41.000 Einwohner belastbar.

Die vorgelegte Energieanalyse unterscheidet in Sofortmaßnahmen, kurzfristige Maßnahmen mit einem Zeithorizont von 2 – 3 Jahren sowie abhängige Maßnahmen, die im Zuge eines allgemeinen Umbaus oder einer Erweiterung zu realisieren sind mit einem Zeithorizont von 1 – 10 Jahren. Bei den kurzfristigen und abhängigen

Maßnahmen liegen die Schwerpunkte auf der Optimierung der Pumpenauslegung und der Optimierung der Rezirkulationswasserführung. Vorzusehen sind in den Jahren bis spätestens 2017 die Erneuerung der BHKW-Anlage (Alter ca. 15 Jahre) und des Gasbehälters (Alter ca. 34 Jahre) sowie Leitungen und Wassertassen. Diese sollen am Standort zentral neu aufgebaut und ausgetauscht werden. Die Kosten liegen bei 650.000 €. Eine Investition zur Verwertung des anfallenden Klärgases über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Eigenstromerzeugung wird vom Ingenieurbüro angeraten.

Die Erneuerung der Schlammpresse könnte ab 2018 in Betracht gezogen werden. Die Kosten einer neuen Presse lägen bei 500.000 €. Bei einem Ausfall der Kammerfilterpresse sind in kurzer Zeit große Schlammengen zwischenzustapeln.

Trotz der verschiedenen Maßnahmen können jedoch die Durchschnittswerte für Anlagen in Baden-Württemberg nicht erreicht werden.

Stadtrat Rösch begrüßt die Energieanalyse. Die Generalsanierung des BHKW soll umgesetzt und die Schlammpresse getauscht werden. Er spricht sich für eine Bandfilterpresse aus. Die Maßnahmen sollen zeitnah angegangen werden. Nach Meinung von Stadtrat Dr. Mühlshlegel ist das Ergebnis der Energieanalyse ernüchternd. Bürgermeister Waldenberger verweist auf die damaligen Planungen/Konzeption zum Bau der Anlage. Zu dieser Zeit waren alle Entscheidungen logisch zu begründen. Richtwert war die Spitzenlast während der Weinlese. Nun müssen die Energieeinsparungen umgesetzt werden.

Anschließend wurde vom Gemeinderat auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses einstimmig beschlossen, dass der Einbau einer EMSR zur Optimierung der Rezirkulationswassermenge als erste Optimierungsmaßnahme geplant und durchgeführt werden soll. Hierbei soll auch die Anlagenkennlinie der vorhandenen Pumpen nach Installation einer Durchflussmessereinrichtung und eines Manometers auf der Druckseite überprüft werden. Über weitere Investitionen bei abhängigen und betrieblichen Maßnahmen ist zu beraten.

Neufassung der Geschäftsordnung des Gemeinderats

Auf Grund von Rechtsänderungen hat der Gemeindegtag die Mustersatzung überarbeitet. Die nun vorliegende Geschäftsordnung für den Gemeinderat

Lauffen a.N. entspricht im Wesentlichen der Mustersatzung des Gemeindegtags. Die Einführung der papierlosen Gremienarbeit erfordert zudem einige Anpassungen.

Der Neufassung der Geschäftsordnung des Gemeinderats wurde vom Gremium einstimmig zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Städtisches Freibad Ulrichsheide – Überprüfung der Freibadgebühren zur Saison 2015



Der Kostendeckungsgrad im Lauffener Freibad liegt mit ca. 31 % immer noch im Bereich der üblichen Kostendeckung. Der Rückgang der Gebühreneinnahmen lag hauptsächlich an der schlechten Witterung in 2014. Zum Begriff Tageskarte erläutert Herr Noak, dass es teilweise zu Missverständnissen kam, weil von Tageskarte gesprochen wurde, obwohl die Karte nur zum einmaligen Besuch berechtigt. Mit der Tageskarte ist ein zweimaliger Zutritt pro Tag (bspw. vormittags und abends) nicht möglich. Dazu wird vorgeschlagen, künftig nur noch den Begriff „Einzelkarte“ zu verwenden und klarzustellen, dass die Einzeleintrittskarte auch nur zum einmaligen Eintritt berechtigt.

Stadtrat Rösch spricht sich dafür aus, mit der bisher als Tageskarte bezeichneten Eintrittskarte am Tag des Erwerbs nach Verlassen des Bades wieder Zutritt zu haben. Bürgermeister Waldenberger erklärt, dass die bisher als Tageskarte bezeichnete Eintrittskarte immer als Einzelkarte behandelt wurde. Stadträtin Buchwald regt eine Modifizierung der Familienkarte an. Bisher konnten nur Ehepaare oder Paare, welche im gemeinsamen Haushalt lebten, eine Familienkarte bekommen. Im Hinblick auf Alleinerziehende sollte auch bspw. ein Großelternanteil in den Genuss einer Familienkarte kommen. Auf Nachfrage von Stadtrat Breischaft berichtet Herr Noak, dass 2014 insgesamt 15.000 Einzelkarten verkauft wurden. Stadtrat Herrera Torrez befürwortet den Vorschlag von Stadtrat Rösch, die Tageskarte als solche zu nutzen. Auch befürwortet er den Vorschlag von

Stadträtin Buchwald, die Richtlinien zum Erwerb einer Familienkarte auszuweiten. Auf Nachfrage von Stadtrat Roschlau berichtet Herr Noak, dass keine der umliegenden Kommunen eine Tageskarte, sondern nur Einzelkarten anbietet. Stadtrat Dr. Mühlshlegel spricht sich gegen die Vorschläge von Stadtrat Rösch und Stadträtin Buchwald aus. Auch die Stadträte Schuh und Jäger befürworteten den Verwaltungsvorschlag. Stadtrat Hemmerlein sieht die Erhöhung der Preise im Jugendbereich kritisch. Der Antrag von Stadtrat Rösch, die bisher als Tageskarte bezeichnete Eintrittskarte als solche zu verwenden wurde bei 10 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Antrag von Stadträtin Buchwald, die Familienkarte zu modifizieren wurde bei 14 Gegenstimmen abgelehnt.

Anschließend wurde vom Gemeinderat auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses bei 3 Gegenstimmen beschlossen, den Begriff „Tageskarte“ generell in „Einzelkarte“ umzubenennen. Die Bade- und Gebührenordnung wird entsprechend geändert. Die Freibadgebühren werden in der Saison 2015, wie vorgeschlagen, erhöht und der Vorverkauf der Dauerkarten zu den unter Ziff. 3 vorgeschlagenen Gebühren durchgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Lauffen a.N.

Das Ergebnis des Jahres 2014 entspricht im Wesentlichen den Prognosen des 1. Nachtragsplans 2014.

Unter Berücksichtigung der gebildeten Haushaltsreste schließt das Jahr 2014 mit einer Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 2,91 Mio. € – und damit um 258 T€ mehr als veranschlagt – ab. Auch die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage fällt mit 3,71 Mio. € geringer aus als erwartet.

Der Rückgang der Landeszuweisungen im Betreuungsbereich und der gleichzeitige Anstieg der Personalausgaben bei den Einrichtungen der freien Träger führt zu großen Abweichungen gegenüber den Ansätzen und zu einer deutlichen Mehrbelastung im städtischen Haushalt.

Stadtrat Jäger begründet das verbesserte Ergebnis mit den sprudelnden Steuereinnahmen. Bei einer wirtschaftlich schlechteren Situation muss der Haushalt enger geschnürt werden.

Anschließend wurde vom Gemeinderat auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses einstimmig beschlossen,

1. Die Jahresrechnung 2014 wird, entsprechend der Anlage, festgestellt. Maßgebend ist der Ausdruck vom 11.03.2015.

2. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.

3. Es werden in Einnahmen und Ausgaben festgestellt,

– der Verwaltungshaushalt mit 32.596.176,29 €

– der Vermögenshaushalt mit 9.065.212,26 €

und somit der Gesamthaushalt mit 41.661.388,55 €

4. Die allgemeine Rücklage wird mit 3.710.131,79 € festgestellt.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Barrierefreier Bahnhof Lauffen a.N. – Variantenentscheidung zur weiteren Planung



Planung Aufzug am Mittelbahnsteig

Der Gemeinderat hat sich Anfang 2013 (Vorlage Nr. 4/2013) für die Weiterverfolgung der in der Machbarkeitsstudie dargestellten Planungsvariante 1a (barrierefreie Zugänglichkeit der Bahnsteige vom Brühl und von der Innenstadt durch den Einbau von zwei Aufzügen) ausgesprochen und der Planungsvergabe bis zur Lph. 4 an das Büro Fichtner Bauconsult zugestimmt (Vorlage Nr. 79/2013). In der letzten Sitzungsrunde 2014 wurden die Anträge zur Einrichtung von Treppenliften statt Aufzügen und zur Planung eines Durchstichs an der Raiffeisenstraße mit integriertem Aufzug zum Mittelbahnsteig abgelehnt. Der ursprüngliche Verwaltungsvorschlag wurde ebenfalls abgelehnt, so dass keine Beschlussfassung erfolgte. Aus Sicht der Verwaltung ist eine erneute Behandlung des Themas erforderlich, um die Richtung für die weiteren Planungen festzulegen. Verschiedene Alternativen stehen zur Diskussion.

1. Verwaltungsvorschlag:

Hier ist der Bau von Aufzügen am Mittelbahnsteig und am Bahnhofsvorplatz (seitlich Treppenaufgang) vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen rund 1,05 Mio. Euro



Planung Aufzug am Bahnhofsvorplatz

2. Nutzung Gleis 1:

Durch eine Nutzung von Gleis 1 für den Bahnverkehr würde ein barrierefreier Umbau entfallen. Nach Aussage der Bahn AG wurde diese Variante jedoch den Streckenfahrplan zwischen Stuttgart und Heilbronn sprengen.

3. Treppenlifte:

Hier ist der Einbau von Treppenliften anstelle der Aufzüge oder des Aufzuges am Mittelbahnsteig vorgesehen. Eine Kostenschätzung liegt nicht vor.

4. Durchstich und Aufzug an Gleis 2/3 (an Bahnsteigunterführung):

Diese Variante sieht einen Durchstich an der Raiffeisenstraße und einen Aufzug wie im Verwaltungsvorschlag im Bereich der Bahnsteigunterführung vor. Die Gesamtkosten betragen rund 1,7 – 1,8 Mio. Euro.

5. Durchstich und Aufzug an Gleis 2/3 (an Durchstich):

Diese Alternative beinhaltet einen Durchstich an der Raiffeisenstraße und einen Aufzug am Durchstich. Die Gesamtkosten betragen rund 1,7 Mio. Euro.

6. Aufzug an Gleis 2/3 und spätere Realisierung des Durchstichs bzw. Aufzug Gleis 1:

Hier ist der Bau eines Aufzuges an Gleis 2/3 und eine spätere Realisierung des Durchstichs bzw. eines Aufzuges an Gleis 1 vorgesehen. Die Kosten für den Aufzug an Gleis 2/3 betragen rund 535 tEuro.

Von Seiten des Landes wurden keine konkreten Zusagen für eine Förderung gemacht. Die Bahn hat die Maßnahme (Variante 1) beim Land angemeldet und damit signalisiert, dass sie die Maßnahme unterstützt.

Bürgermeister Waldenberger berichtet dem Gremium, dass die Verwaltung mit einer Beteiligung des Landkreises am Bau und an den Kosten rechnet. Stadtrat Dr. Mühlshlegel kritisiert das Verhalten der Deutschen Bahn, sich aus der Verantwortung zu nehmen. Die Betriebskosten werden den Haushalt künftig schwer belasten. Er würde den Durchstich von der Raiffeisenstraße befürworten, wird aber dem Verwaltungsvorschlag zustimmen, um das Vorhaben voranzu-

treiben und zeitnah eine Barrierefreiheit zu schaffen. Stadtrat Roschlauschließt sich der Kritik am Verhalten der Bahn an. Stadträtin Buchwald befürwortet den Durchstich an der Raiffeisenstraße mit integriertem Aufzug am Mittelbahnsteig. Stadtrat Herrera Torrez würde das Thema Barrierefreiheit und die Anbindung an den Brühl getrennt voneinander betrachten. Er wird sich dem Verwaltungsvorschlag anschließen. Stadtrat Reiner schließt sich dem Verwaltungsvorschlag trotz der zu erwartenden Betriebskosten an. Ein Durchstich würde zu einer enormen Zeitverzögerung führen. Stadtrat Rösch möchte dem Verwaltungsvorschlag zustimmen, betont jedoch, dass der Durchstich entlang der Raiffeisenstraße in naher Zukunft umgesetzt werden muss. In diesem Zusammenhang macht Stadtrat Krauß auf die Notwendigkeit eines sicheren Fußgängerverkehrs in diesem Bereich aufmerksam.

Der Antrag von Stadträtin Buchwald über die Realisierung des Durchstichs und eines integrierten Aufzuges am Mittelbahnsteig wurde vom Gremium bei 16 Gegenstimmen abgelehnt.

Abschließend wurde vom Gemeinderat auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses bei einer Gegenstimme beschlossen, die Planung für einen Aufzug am Mittelbahnsteig und einen Aufzug am Bahnhofsvorplatz weiter zu verfolgen.

Bebauungsplan Stuttgarter Straße – Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Beschluss vom 04.12.2013 zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Bauquartier zwischen Stuttgarter Straße, Paulinenstraße und Neckarstraße aufzuheben. Der Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses wurde gem. § 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Regenüberlaufbecken Ia – Einbau eines Geröllfangs

Das Regenüberlaufbecken, RÜB I, wurde 1983 in Betrieb genommen. Der Inhalt des Beckens beträgt 385 m³. Das Becken verfügt über zwei Zuläufe, die den Einzugsgebieten Stadtteil „Städtle“ und dem Industriegebiet „Vorderes Burgfeld“ grob zugeordnet werden können.

Aufgrund der geringen Gefällesituation des Zuleitungskanals am Neckar-

ufer flussaufwärts (Kanalstrecke bis B27 Brücke) kommt es regelmäßig nach Niederschlägen zu Ablagerungen im Kanalnetz, die zu einer Verschlammlung und Versandung der Messeinrichtungen des Beckens führen.

Zur besseren Bewirtschaftung und zur Erhöhung und Stabilisierung der Messung und Abflüsse in Richtung Pumpwerk Städtle (max. 45 l/s) ist es auch zur ordentlichen Regulierung des Speicherinhaltes des Beckens nötig, einer Verunreinigung der Messinstrumente vorzubeugen.

Das betreuende Ingenieurbüro Rauschmaier schlägt deshalb den Einbau eines vorgelagerten Geröllfanges vor. Der Geröllfang soll mittels Saugwagen gereinigt werden. Ein ähnlicher Geröllfang wurde bereits im Zulauf Hauptpumpwerk Kies eingebaut und seither mit Erfolg betrieben. Die geschätzten Kosten werden mit Planung und Baunebenkosten mit 43.000 € veranschlagt.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, den Geröllfang nach VOB Teil A beschränkt auszuschreiben. Die Vergabe erfolgt über eine Bürgermeisterermächtigung.

Neubau Sporthalle und Betreuungszentrum – Ausschreibungspaket III – Vergabe der Arbeiten



Die Sporthalle im Rohbauzustand

Die Rohbauarbeiten zur Erstellung der Dreifeldsporthalle und des Betreuungszentrums haben aufgrund des bisherigen günstigen Witterungsverlaufs bereits einen Zeitvorsprung von ca. 3 Wochen erreicht.

Bei der Sporthalle werden die aufgehenden Wände betoniert und beim Betreuungszentrum werden bereits die Unterbauten für die Bodenplatte gerichtet.

Um den Bauverlauf weiterhin zügig zu halten und die nötigen Vorplanungs- und Rüstzeiten für die ausführenden Firmen zu gewährleisten, wurden die Leistungsverzeichnisse für das dritte Ausschreibungspaket erarbeitet und EG-weit nach VOB ausgeschrieben.

Die Angebotseröffnung zur dritten Ausschreibungsrunde fand am 17. Februar 2015 im Rathaus statt.

Ausgeschrieben wurden Estricharbeiten, Arbeiten an Fliesen/Betonwerkstein, Linoleumarbeiten, Arbeiten an Innen- und Außenputz, Trockenbauarbeiten und Schlosserarbeiten.

Die gewerteten Firmen haben durch Referenzen ihre Leistungsfähigkeit nachgewiesen. Das Ausschreibungsergebnis ist aufgrund der günstigen Witterungsverhältnisse der vorangegangenen Monate sehr günstig ausgefallen. Gegenüber der Kostenschätzung liegt das Ausschreibungsergebnis ~ 16 % unter dem Ansatz.

Insgesamt liegt die Vergabesumme bei Paket III bei 583.769,97 €.

Im Haushaltsplan 2014 waren insgesamt 2,66 Mio. Euro bereitgestellt. Zusätzlich standen 408 T€ aus Vorjahren zur Verfügung. Ausgegeben wurden davon 1,2 Mio. Euro. 1,868 Mio. Euro wurden auf das Jahr 2015 übertragen. Zusätzlich stehen in 2015 2,8 Mio. Euro zur Verfügung. Insgesamt in 2015 demnach 4,668 Mio. Euro. Nach aktuellem Stand liegen die Angebote in Summe unter dem Planansatz.

Der Gemeinderat fasste auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses folgenden einstimmigen Beschluss

1. Die Arbeiten zur Erstellung der Dreifeldsporthalle mit Betreuungszentrum sollen wie folgt vergeben werden:

Estricharbeiten:

Fa. Okatar GmbH, 66663 Merzig
38.505,12 €

Fliesen/Betonwerkstein:

Fa. Röhlich GmbH, 90530 Wendelstein
177.993,06 €

Linoleum:

Fa. Malco-Löffelhardt, 74076 Heilbronn
18.473,08 €

Außen-/Innenputz:

Fa. Seeger, 71334 Waiblingen
67.292,92 €

Trockenbau:

Fa. Scholl GmbH, 74376 Gemmrigheim
192.795,02 €

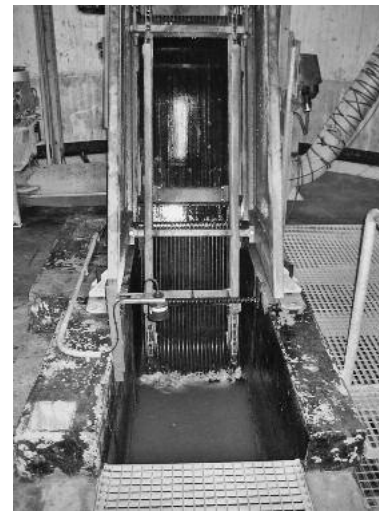
Schlosserarbeiten: Fa. Hemmerlein, 74348 Lauffen a.N. 89.110,77 €

2. Die Verwaltung wird beauftragt, insgesamt das Weitere zu veranlassen.

Pumpwerk Städtle – Ergebnis der bisherigen Untersuchungen, weiteres Vorgehen

Das Pumpwerk „Städtle“ auf dem Gelände des Parkplatzes Ecke Mühlbergstraße/Oskar-von-Miller-Straße, das Anfang der 60er-Jahre in Betrieb ge-

nommen wurde, fördert das Abwasser vom rechtsseitigen Neckarufer über die Neckarbrücke via Uferstraße in Richtung Hauptpumpwerk „Kies“.



Pumpwerk Städtle

Das Einzugsgebiet für den Stadtteil „Städtle“ und das Industriegebiet „Vorderes Burgfeld“ beträgt ca. 42 ha Fläche. Das vorgeschaltete RÜB I nimmt davon ca. 38 ha Fläche auf. Vorgesehen ist, im zukünftigen Gebiet „Vorderes Burgfeld II“ noch ca. 15 ha Fläche hinzuzurechnen. Das RÜB I besitzt 385 m³ Speichervolumen, die Entleerung erfolgt direkt nach dem Regenereignis über die Neckarbrücke. Ergebnis einer Bestandsdokumentation und Variantenuntersuchung aus dem Jahr 2013 war, dass die Anlage stark sanierungsbedürftig ist und dem heutigen Standard hinsichtlich Bedienung und Sicherheit nicht mehr entspricht.

Auf der Basis der Bestandsuntersuchung wurden verschiedene Planungsvarianten untersucht:

a) Variante Nr. 1 – Vollständige Sanierung des Pumpwerks „Städtle“ und des RÜB II

b) Variante Nr. 2 – Neubau des Pumpwerks unter Wiederverwendung des unteren Betonzylinders (UG) als Regenüberlaufbecken

c) Variante Nr. 3 – Vollständiger Neubau des Pumpwerks und des RÜB II

d) Variante Nr. 4 – Veränderung des Einzugsgebietes mit Reduzierung der zu fördernden Wassermenge zu Regenüberlaufbecken II

e) Variante Nr. 5 – Ableitung des Abwassers mit einem Düker unter dem Neckar als Verbindung zur Kläranlage und Neubau Pumpwerk „Städtle“ und RÜB II

Die Stadträte Rösch und Mittenmayer sprechen sich jeweils für die Umsetzung der Variante 5 aus.

Anschließend nahm der Gemeinderat auf Empfehlung des Bau- und Um-

weltausschusses zustimmend Kenntnis. Die Verwaltung wurde beauftragt, die weiteren Schritte zu unternehmen.

Hölderlin-Realschule – Generalsanierung – Vergabe der Arbeiten, 2. Paket



Saniertes Klassenzimmer im Hauptgebäude Realschule

Nachdem der erste Abschnitt der Generalsanierung Hölderlin-Realschule 2014, der sich hauptsächlich auf den Mittelbau beschränkte, erfolgreich abgeschlossen wurde, sind die Leistungsverzeichnisse für den zweiten Bauabschnitt 2015 erstellt worden.

Im ersten Abschnitt wurden im Mittelbau Dach- und Dämmarbeiten sowie Fenster- und Fassadenarbeiten und vorbereitende Installationen durchgeführt.

Im Abschnitt 2015 sollen nun Fassade, Fenster, Dach und Dämmung des Südbaues erneuert werden. Diese Arbeiten sollen bis Ostern erledigt sein, um

bis zum Ende der Sommerferien die Sanierung der Klassenzimmer durchführen zu können.

Die für 2015 und 2016 (Abschnitt 2 und 3) benötigten Gewerke wurden öffentlich nach VOB ausgeschrieben. Ausgeschrieben wurden Demontearbeiten, Trockenbauarbeiten, Schreinerarbeiten, Putz- und Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, sowie Heizungs- und Installationsarbeiten.

Die Firmen sind bereits in Lauffen a. N. für gute Arbeiten bekannt oder haben gute Referenzen vorgelegt. Das erzielte Ausschreibungsergebnis liegt ca. 20 % unter dem Kostenansatz. Im Haushaltsplan 2015 sind für den zweiten Bauabschnitt insgesamt 600 T€ bereitgestellt. Da sich der zweite Bauabschnitt buchhalterisch allerdings bis in das Jahr 2016 erstreckt, wird der Planansatz 2015 ausreichend sein. Eine jahresgenaue Trennung ist nicht möglich. Im Finanzplan wurden für das Jahr 2016 insgesamt 1 Mio. Euro bereitgestellt. Im Haushaltsplan 2014 waren 800 T€ bereitgestellt. Verbucht wurden Ausgaben in Höhe von 840 T€. Somit mussten 40 T€ überplanmäßig finanziert werden. Die Gesamtsumme des Ausschreibungspaketes II beträgt 519.142,21 €. Hinzukommen 14 Stück Aktivboards für ca. 77.000,00 €

und Nebenkosten mit ca.120.000,00 €
Das Gesamtvolumen beträgt:

716.142,00 €

Der Gemeinderat fasste auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Die Gewerke sollen wie folgt vergeben werden.

Demontearbeiten:

Fa. Freund, 07546 Gera

51.491,63 €

Trockenbauarbeiten:

Fa. Artukovic, 70469 Stuttgart

126.494,29 €

Schreinerarbeiten:

Fa. Schäble, 73469 Goldburghausen

118.800,08 €

Putz- und Malerarbeiten:

Fa. Weiß, 74348 Lauffen a.N.

141.629,04 €

Linoarbeiten:

Fa. Holschbach, 51597 Morsbach

26.215,80 €

Parkettarbeiten:

Fa. Fleischmann, 96129 Strullendorf

23.222,85 €

Sanitärarbeiten:

Fa. Johmann, 74838 Limbach

31.288,52 €

2. Die Verwaltung wird beauftragt, insgesamt das Weitere zu veranlassen. ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Berichtigung der öffentlichen Bekanntmachung aus dem „Lauffener Boten“ KW 20 vom 13. Mai 2015, Seite 10

Verordnung Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Das Regierungspräsidium Stuttgart beabsichtigt, die Verordnung über den Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“ vom 21. Juni 1993, zuletzt geändert durch die Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Änderung der Verordnung über den Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“ vom 1. August 2002, zu ändern.

Es ist beabsichtigt, durch die Änderung von § 2 Absatz 4 Satz 4 der Naturparkverordnung die Planungs- und Genehmigungsverfahren für Wind-

kraftanlagen im Naturpark zu beschleunigen und zu vereinfachen.

Erschließungszonen nach § 2 Absatz 4 Satz 4 der Naturparkverordnung sollen dann automatisch auch die Flächen sein, die im jeweiligen Flächennutzungsplan als Konzentrationszonen für Windenergieanlagen vorgesehen bzw. im jeweiligen Regionalplan nach § 11 Absatz 3 Satz 2 Nummer 11 Landesplanungsgesetz für die Windkraft festgelegt sind.

Damit entfällt in diesen Flächen der Erlaubnisvorbehalt nach § 4 der Naturparkverordnung.

Der Entwurf der Änderungsverordnung mit der Begründung wird in der Zeit vom 8. Juni 2015 bis einschließlich 8. Juli 2015 beim Landratsamt Heilbronn, Lerchenstr. 40, 74072 Heilbronn, Zimmer E 257, während der Sprechzeiten zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt.

Darüber hinaus ist der Entwurf der Änderungsverordnung mit der Be-

gründung im Internet auf der Homepage des Landratsamts Heilbronn unter der Internetadresse www.landkreis-heilbronn.de einsehbar.

Während dieser Frist können Bedenken und Anregungen beim Landratsamt Heilbronn schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch

(bauen-umwelt-nahverkehr@landratsamt-heilbronn.de) vorgebracht werden. Das Regierungspräsidium Stuttgart wird die fristgerecht vorgebrachten Anregungen und Bedenken prüfen und den Eingebenden das Ergebnis mitteilen.

Hinweis:

Der Entwurf der Änderungsverordnung mit der Begründung kann auch auf der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart (www.rp-stuttgart.de) eingesehen werden.

Verbandsversammlung Wasserverband Zaber

Wir laden ein zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am Montag, 1. Juni 2015, 11 Uhr, im Rathaus Brackenheim, Zimmer 13.

Öffentliche Tagesordnung:

1. Anpassung der ehrenamtlichen Entschädigungen
2. Verschiedenes, Bekanntgaben, Anfragen

Thomas Csaszar

Verbandsvorsitzender

Stadtwerke Lauffen a. N. GmbH – Jahresabschluss 2014

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs AG aus Stuttgart hat den Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH geprüft. Die Prüfungsgesellschaft hat am 31. März 2015 den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH, Lauffen a.N., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6 Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutlichen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab-

schlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben zur Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, den 31. März 2015

Baker Tilly Roelfs AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Appel gez. Deutsch

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Am 20.05.2015 hat der Gemeinderat und am 19.05.2015 haben Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH den Jahresabschluss 2014 festgestellt und beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 377.033,36 € an den Gesellschafter Stadt Lauffen a.N. auszusütten.

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH wird im Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 wie folgt zusammengefasst:

Geschäftsentwicklung

Die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH konzentrieren sich mit ihren Geschäftsaktivitäten auf die regionale Gas-, Wasser- und Nahwärmeversorgung sowie Parkierungseinrichtungen. In den Bereichen Gas und Nahwärmeversorgung hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert im Gegenzug im Wasser und der Nahwärmeversorgung leicht verschlechtert. Insgesamt bewegt sich das Ergebnis auf Vorjahresniveau, hauptsächlich sind aber hier periodenfremde Sondereffekte.

Ertragslage

Die Gesamtertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2014 nicht wesentlich verändert. Die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH schließen vor Steuern mit einem Gewinn von 517 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR) ab. Das sehr gute Vorjahresergebnis konnte somit nahezu wiederholt werden.

Die Gasabgabe sank aufgrund der Witterung auf 41,8 Mio. kWh (Vorjahr 51,8 Mio. kWh). Die Vertriebs- und Netz Umsatzerlöse der Gasversorgung sanken entsprechend. Periodenfremde Effekte im Segment Gasvertrieb fingen diese Entwicklung beim Spartenertrag aber auf. Die Abgabe der Wasserversorgung stieg leicht auf rd. 616.005 Tm³. Bei einem unveränderten Tarif-Arbeitspreis stiegen die Umsatzerlöse ebenfalls. Die Wärmeabgabe sank von rd. 1.423 MWh auf rd. 755 MWh aufgrund der milden Witterung und eines Kundenwechsels auf Erdgas. Die Umsatzerlöse der Nahwärmeversorgung gingen somit

entsprechend zurück. Die Einnahmen aus Parkgebühren stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Die gesamten Umsatzerlöse sanken auf 3,7 Mio. EUR aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 641 TEUR (=7,3 %) verringert.

Auf der Aktivseite steht einem Rückgang des Anlagevermögens um 241 TEUR ein Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 160 TEUR sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 45 TEUR gegenüber. Der Anteil der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen beläuft sich auf 70,4 % (Vorjahr 62,4 %) der Bilanzsumme.

Auf der Passivseite blieb das betriebswirtschaftliche Eigenkapital unverändert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg von 54,2 % im Vorjahr auf 58,5 %.

Investitionen

Im Jahr 2014 investierten die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH 196 TEUR. Im Vorjahr betragen die Investitionen 207 TEUR. Die Investitionen im Jahr 2014 wurden hauptsächlich in der Neckarstraße und für begleitende Arbeiten im Zuge des Radwegesausbau an der Kies-/Uferstraße vorgenommen.

Risikobericht

Durch ein kontinuierliches Früherkennungssystem und der standardisierten Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken hat die Betriebsführerin, die Heilbronner Versorgungs GmbH, ein systematisches Risikomanagementsystem eingerichtet, welches die im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) beschriebenen Pflichten der Geschäftsführung erfüllt. Hierin sind die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH eingebunden. Durch das Risikomanagement sollen auch Chancen und das vorhandene Eigenpotenzial erkannt und genutzt werden. Durch die ständige Überprüfung und Analyse der Risiken wird gewährleistet, dass Gefahren frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst die Einrichtung eines Risikomanagementgremiums, die Benennung eines Risikomanagers sowie erweiterte Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat.

Die für das Unternehmen relevanten Risiken werden laufend identifiziert, analysiert und hinsichtlich ihrer sich

im ungünstigsten Fall ergebenden Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dies schließt die entsprechend erforderlichen Gegenmaßnahmen ein.

Die Risiken stammen aus den Marktgegebenheiten, dem allgemeinen Umfeld und den Betriebsbedingungen.

Am 11. Oktober 2012 wurden von der Landesregulierungsbehörde die Erlösobergrenzen der Anreizregulierung im Gasnetz für die nächsten 5 Jahre bekannt gegeben. Die Gesellschaft nimmt, wie schon in der Vorperiode, der Anreizregulierung am vereinfachten Verfahren teil. Das Hauptrisiko für die nächsten Jahre besteht in der nicht rechtzeitigen Anpassung der Gaspreise an die Bezugskosten. Allerdings muss hier auf das Verhältnis zur allgemeinen Verkaufspreisentwicklung geachtet werden, da es sonst aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation sowie der verstärkten Preissensibilität im Energiemarkt zu Opportunitätskosten auf der Absatzseite kommen kann.

Weitere Risiken können durch Zahlungsausfälle bei Insolvenzen von Vertragspartnern, Vertragsüberschreitungen beim Gasbezug sowie Wegfall von Sondervertragskunden entstehen. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikolage hat ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Tatsachen bestehen.

Prognosebericht

Unverändert wird im Kerngeschäft Gas- und Wasserversorgung die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen angestrebt, die durch die Kooperation mit der Betriebsführerin Heilbronner Versorgungs GmbH mit dem Ziel wei-

terer Ertragssteigerungen und Kosteneinsparungen realisiert werden sollen. Dies bietet die Gewähr für wettbewerbsfähige Preise auf dem Energiemarkt. Außerdem will die Gesellschaft weiterhin ihre Verbundenheit und Nähe zum Konzessionsgebiet herausstellen, um sich damit von überregionalen Mitbewerbern abzugrenzen. Um diese Effekte zu unterstützen, hat die Stadtwerke Lauffen a. N. GmbH im Sommer 2014 ein Relaunch ihrer Corporate Identity vollzogen und tritt mit einem neuen Logo und einem überarbeiteten Internetauftritt nach außen auf. Alle uns bekannten Risiken sind durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt.

Im Wirtschaftsplan 2015 ist vor Ertragsteuern ein Gewinn von 125 TEUR prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Investitionen in Höhe von rd. 758 TEUR vorgesehen.

Zur Finanzierung stehen hauptsächlich erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Lauffen a.N., den 22. Mai 2015
gez. Noak

Geschäftsführer

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 19.05.2015 – 26.05.2015

Eheschließungen:

Markus Röttgen und Anke Pützschler, Lauffen am Neckar, Brombeerweg 6
Yakup Tok und Maryam Acat, Lauffen am Neckar, Gradmannstraße 27

ALTERSJUBILARE

29.05.2015 – 03.06.2015

29.05.1943 Salvatore Poppa, Ilsfelder Straße 23, 72 Jahre

30.05.1938 Gertrud Rembold, In den Herrenäckern 20, 77 Jahre

30.05.1941 Fritz Dieter Horst Müller, Wielandstraße 23, 74 Jahre

31.05.1938 Georg Schissler, Herdegenstraße 7, 77 Jahre

31.05.1940 Maria Kilisch, Brombeerweg 12, 75 Jahre

31.05.1942 Jutta Lydia Wieland, Klosterhof 1, 73 Jahre

31.05.1945 Elke Maria Schmidt, Meuselwitzer Straße 10/1, 70 Jahre

01.06.1934 Regina Hartmann, Urbanstraße 8, 81 Jahre

01.06.1939 Dieter Pfau, La Ferte-Bernard-Straße 13/1, 76 Jahre

02.06.1924 Otto Rörich, Südstraße 24, 91 Jahre

02.06.1933 Rolf Prössdorf, Klosterhof 1, 82 Jahre

02.06.1941 Günter Willy Stöffler, Wilhelmstraße 21, 74 Jahre

03.06.1943 Klaus Hermann Reiner, Oskar-von-Miller-Straße 36/1, 72 Jahre

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.